

## Botschaft 162

Paris, 8. März 2009

### Große und mächtige Länder

Riesige Meere liegen trotz ihrer Größe so tief, dass alle Flüsse in sie münden können. Und das stört das Meer nicht. Der Wasserstand steigt keinen Zentimeter, obwohl so viel Wasser zufließt. Ebenso findet ständig eine riesige Verdunstung vom Meer aus statt, die Wolken bildet und zu Regen führt, der wiederum die Flüsse füllt. Dieses großzügige Geben des Meers, um den Flüssen zu helfen, hat keinerlei schädliche Wirkung auf das Meer. Der Wasserstand des Meers sinkt keinen Zentimeter, obwohl so viel Wasser schwindet. Alles passiert ganz natürlich, gelenkt von der Universalen Intelligenz.

Wenn große und mächtige Länder wie die USA, Russland u.a. in Demut sein können, tiefliegend wie die großen Meere, ohne den Wunsch, niederzukämpfen, zu besetzen, zu dominieren, zu kontrollieren, auszunutzen und zu quälen, dann würden kleine Länder von selbst den großen Ländern folgen. Und die ganze Hilfe von den großen Nationen an die kleineren würde die Ressourcen der großen nicht mindern. Doch die engstirnigen Gemüter, welche die Belange der großen Länder mit ihren Verlangen, Ängsten, Selbstgefälligkeit und Ichbezogenheit lenken, können das nie verstehen und werden deshalb fortfahren, eine grässliche Welt der Konflikte, Kriege und der Massentötung zu fördern.

Der Legende nach ging Jesus am Tag des Sabbats zum Gebet, entsprechend dem gängigen Glauben, dass dies der Tag des Gebets ist und nicht der Arbeit (sogar Gott hört am Sabbat auf zu arbeiten!). Er traf einen blinden Mann, der nach Hilfe rief und niemand kümmerte sich darum, da alle zur Synagoge eilten. Jesus hielt jedoch an, hielt den Mann mit großer Zuneigung und wunderbarerweise wurde die Blindheit geheilt. Doch der Priester war wütend und tadelte Jesus, er habe das Gesetz des Sabbats verletzt. Und dann kam die tiefgründige Aussage von Jesus: ***Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.***

Und vor kurzem vertrieb jemand die Dunkelheit der täuschenden Dualität im inneren Bewusstsein der Menschen durch die Energie des Verstehens aus der alten Weisheit von Saankhya, Yoga und Vedanta. Doch der Polizist (anstelle des Priesters) eines großen Landes kam, um den Lehrer zu schikanieren und seine demütige Arbeit zu sabotieren, vergessend, dass das Gesetz dazu dient, die Menschen zu schützen und nicht dazu, sie zu vernichten.

Erfahrung durch übernommenes Wissen ist nie der Weg der Weisheit. Erfahrung findet nur statt, wenn der Tote wieder zum Leben aufersteht, nur um erneut zu sterben. Erfahrung ist nur verändertes Erkennen und Erkennen gehört zum Bekannten. Von „spiritueller Erfahrung“ zu sprechen oder zu schreiben ist etwas Abscheuliches. Es ist der Frevel gegenüber dem ***Heiligen***. Es ist der Schmerz der Zeit.

Jene Unermesslichkeit kommt frei von jeder Last der Konditionierung, ohne ein Gestern.

Liebe oder Unermesslichkeit ist rein, allein und undurchdringbar. Würdest du Liebe kennen, dann wäre es nicht Liebe! Liebe ist nicht Mitleid. Sie ist nicht die Akzeptanz einer verlogenen Beziehung mit ständigen Neuanpassungen in den Aktivitäten des trennenden psychologischen „Ich“.

Wieder ist jene unglaubliche Unermesslichkeit hier zur Mitternacht und erfüllt Himmel und Erde. Sie gehört euch nicht, dass man sie bewahren oder verlieren könnte! ***SIE IST EINFACH HIER.***

**JAI HIER**